Nr. 2063. Mittwoch, 23. September. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro IV. Quartal 1863 auf die

„Danziger Zeitung"

rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Deutschland.

Berlin, 23. September. Die „Ztg. für Norddeutschland" ist in der Lage, den Wortlaut der Denkschrift mittheilen zu können, welche der Kaiser von Oesterreich dem König von Preußen bei der Zusammenkunft in Gastein überreichte. Wir entnehmen derselben die wichtigsten Stellen. Sie lauten:

„Je unsicherer die Lage Europas sich gestaltet hat, desto unabweislicher tritt an die deutschen Fürsten die Aufgabe heran, Angesichts der inneren und äußeren Gefahren, welche Deutschland bedrohen, sich rechtzeitig einer haltbaren Stellung zu versichern. Eine solche Stellung kann nicht mehr einfach auf die bestehende Bundesverfassung gegründet werden. Seit lange sind die Bundesverträge von 1815 und 1820 in ihren Fundamenten erschüttert. Eine Reihe zusammenwirkender Thatsachen hat das Gebäude dieser Verträge allmälig immer tiefer untergraben. Theils hat die Unfruchtbarkeit aller Bemühungen, durch den Bund die gemeinsamen deutschen Interessen zu fördern, den Bund in der allgemeinen Meinung entwerthet, theils haben die Bedingungen, unter welchen die Bundesverträge geschlossen wurden, durch die politischen Ereignisse der Neuzeit folgenreiche Veränderungen erfahren. In Oesterreich wie in Preußen sind neue Staatseinrichtungen geschaffen worden. So hat sich denn in Deutschland unaufhaltsam ein fortschreitender Prozeß der Abwendung von dem bestehenden Bunde vollzogen, ein neuer Bund aber ist bis heute nicht geschlossen und das Facit der neuesten deutschen Geschichte ist somit zur Stunde nichts als ein Zustand vollständiger Zerklüftung und allgemeiner Zerfahrenheit. Man denkt in der That nicht zu nachtheilig von diesem Zustande, wenn man sich eingesteht, daß die deutschen Regierungen im Grunde schon jetzt nicht mehr in einem festen gegenseitigen Vertragsverhältnisse zusammenstehen, sondern nur noch bis auf Weiteres im Vorgefühle naher Katastrophen nebeneinander fortleben. Die deutsche Revolution aber, im Stillen geschürt, wartet auf ihre Stunde. Weise Regierungen werden allerdings nicht freiwillig einen Augenblick der Gefahr und Krisis wählen, um an den Resten einer zwar wankend gewordenen, aber noch nicht durch neue und vollkommenere Schöpfungen ersetzten Rechtsordnung zu rütteln. Aber fast wie Ironie müßte es klingen, wollte man diesen an sich richtigen Satz auf den status quo der deutschen Bundesverhältnisse anwenden. Dieser status quo ist schlechthin chaotisch. Der Boden der Bundesverträge schwankt unter den Füßen dessen, der sich auf ihn stellt, der Bau der vertragsmäßigen Ordnung der Dinge in Deutschland zeigt überall Risse und Spalten und der bloße Wunsch, daß die morschen Wände den nächsten Sturm noch aushalten mögen, kann ihnen die dazu nöthige Festigkeit nimmermehr zurückgeben. Weder Oesterreich, noch Preußen, noch die übrigen deutschen Staaten können sich mit irgend einem Grade von Vertrauen auf den Bund in seinem jetzigen Zustande stützen.

„Prüfe man nur mit Unbefangenheit die Stimmen, welche in unsern Tagen diesen Ruf erheben! Sie ertönen heute nicht mehr aus dem Lager der destructiven Parteien, dort wird im Gegentheil jede Hoffnung auf eine gesetzliche Reform verschmäht. Die deutschen Regierungen selbst sind es heute, welche ihr Heil in der Reorganisation des Bundes erblicken. In den Kammern sind es die gemäßigten Parteien, welche zu diesem Ziele mit Ungeduld hindrängen. Oesterreich und Preußen aber sollten nicht blos um ihrer deutschen Verbündeten willen einem so gerechten Verlangen entgegenkommen, sondern auch im eigenen Interesse sich daran erinnern, daß sie es sich selbst und der Welt schuldig sind, die größten Anstrengungen und Opfer nicht zu scheuen, um den Bund, der das Centrum Europas bildet, in lebensfähigem Zustande zu erhalten.

„Was Oesterreich betrifft, so ist es sich über diesen Punkt vollkommen klar geworden. Die kaiserliche Regierung ist mit festem Willen, wenn auch mit jener äußersten Vorsicht, die ihren Grundsätzen und Traditionen entspricht, an die Frage der Ausbildung der Bundesverfassung und besonders an die schwierige Aufgabe, die gesetzgebende Gewalt des Bundes zu organisiren, herangetreten. Der Kaiser hat dem eigenen Reiche zeitgemäße Institutionen verliehen. Er erkennt vollkommen an, daß auch die deutsche Nation in ihrer Gesammtheit mit Recht eine Neugestaltung ihrer politischen Verfassung erwartet, und Er hält es als Fürst des Bundes für Pflicht, Seinen Mitfürsten offen darzulegen, was Er in dieser Beziehung für möglich hält und für Seinen Theil zu gewähren bereit ist.

„Oesterreichs Reorganisationsvorschläge können nur auf dem mit voller Klarheit und Entschiedenheit festgehaltenen Föderativprinzip beruhen. Monarchische Staaten, zwei Großmächte unter ihnen, bilden den deutschen Staatenverein. Einrichtungen, wie eine einheitliche Spitze oder ein aus directen Volkswahlen hervorgehendes Parlament, passen nicht für diesen Verein, sie widerstreben seiner Natur, und wer sie verlangt, will nur dem Namen nach den Bund, in Wahrheit will er das allmälige Erlöschen der Lebenskraft der Einzelstaaten, er will einen Zustand des Uebergangs zu einer künftigen Unification, er will die Spaltung Deutschlands, ohne welche dieser Uebergang sich nicht vollziehen kann. Der Kaiser erblickt in der Kräftigung der Executivgewalt des Bundes und in der Berufung der constitutionellen Körperschaften der Einzelstaaten zur Theilnahme an der Bundesgesetzgebung zwei in gleichem Grade unabweisbare und sich zugleich gegenseitig bedingende Aufgaben."

(Es wird nun weiter die Nothwendigkeit entwickelt, die Reform direct durch die Fürsten berathen zu lassen. Es heißt weiter:)

„Ohne Preußens bundesfreundliche Mitwirkung giebt es für die Aufgabe der Reorganisation des Bundes keinen definitiven Abschluß. Die preußischen Bundeslande umfassen ein Drittheil der deutschen Bevölkerung, sie erstrecken sich von den östlichen zu den westlichen Grenzen Deutschlands, die Bundesverträge geben Preußen ein Recht des Widerspruchs gegen jede tiefer greifende Neuerung. Preußens Wille kann daher die Reform der Gesammtverfassung Deutschlands factisch und rechtlich hindern. Um für die reine Negation in Deutschland das Feld zu behaupten, bedarf es nicht einmal der Größe und einflußreichen Stellung der preußischen Monarchie, selbst minder mächtige Staaten vermögen durch ihre bloße Enthaltung die sehnlichsten Wünsche, die lautersten Bestrebungen ihrer Bundesgenossen zu vereiteln. Preußens Veto hat jedenfalls diese verneinende Kraft. Wird es eingelegt, so kann sich der Bund in seiner Gesammtheit nicht aus seinem gegenwärtigen tiefen Verfalle erheben. Aber die Dinge sind in Deutschland so weit gediehen, daß ein absoluter Stillstand der Reformbewegung nicht mehr möglich ist, und die Regierungen, welche dies erkennen, werden sich zuletzt gezwungen sehen, die Hand an ein Werk der Noth zu legen, indem sie sich zur partiellen Ausführung der beabsichtigten Bundesreform im Bereiche der eigenen Staaten entschließen, und zu diesem Zwecke unter Wahrung des Bundesverhältnisses ihrem freien Bündnißrechte die möglichst ausgedehnte Anwendung zu geben.

„Kann Preußen einer Eventualität entgegenzusehen wünschen, die eine so gänzliche Entfremdung von seinen deutschen Bundesgenossen in sich schließen würde? Es ist wahr, die Anschauungen Preußens über Beruf und Bestimmung des deutschen Bundes haben sich in den letzten Jahren nur zu sehr von denjenigen, welche oben dargelegt wurden, unterschieden. Wir blicken in eine Zeit zurück, in welcher nicht Kräftigung und Belebung des Bundesprincips, sondern dessen Zurückführung auf die Bedeutung eines bloßen — an sich unvollkommenen — Allianzverhältnisses als der leitende Gedanke der deutschen Politik Preußens hingestellt wurde. Allein die Ereignisse sind seitdem fortgeschritten, und vielleicht enthält ihr Gang für Preußen mehr als Einen ernsten Beweggrund, sich entschieden von Richtungen abzuwenden, welche zu keinem glücklichen Ziele geführt haben. Die Zukunft Deutschlands ist in ein gefährliches Dunkel gehüllt, durch Erinnerungen an die Vergangenheit hat der Kaiser Sich daher nicht abhalten lassen wollen, Seine Ansichten über die Mittel, den Blick in diese Zukunft aufzuhellen, vertrauensvoll Seinem erhabenen Verbündeten von Preußen mitzutheilen. Er zählt auf die Weisheit und die Gesinnungsgröße des Königs, dem unmöglich entgehen kann, wie ganz anders geachtet und gesichert Deutschland seinen Platz unter den Völkern einnehmen, in wie hohem Grade sein Einfluß und seine Machtstellung sich steigern würden, wenn die Verfassung des Bundes in erneuter und den Anforderungen der Zeit entsprechender Gestalt aus einer gemeinsamen Berathung und einem einmüthigen Beschlusse aller deutschen Fürsten hervorginge. Welche Erfahrungen auch die Folgezeit uns vorbehalten möge, dem Kaiser wird es stets zur Beruhigung gereichen, gegenüber dem Könige ausgesprochen zu haben, daß es heute noch von Preußens Entschließungen abhänge, den deutschen Bund wieder auf die Höhe seiner für die Nation und ihre Fürsten, wie für Europas Frieden so unendlich wichtigen Bestimmungen zu heben."

— Das Ministerium für Handel hat verfügt, daß in den Landgemeinden Lüdenscheid, Hülscheid, Kierspe und Rönsuhl der im § 23 der Verordnung vom 9. Februar 1849 angeordnete Nachweis der Befähigung zum selbstständigen Betriebe der Grob- und Kleinschmiede-, Messerschmiede-, Nagelschmiede-, Schlosser-, Feilenschmiede- und Feilenhauer-Gewerbe, mit Rücksicht auf die in genannten Landgemeinden bestehenden eigenthümlichen Verhältnissen dieser Gewerbe auf Grund des § 26 b. c. wegfallen solle. Der selbstständige Betrieb dieser Gewerbe ist demnach in den erwähnten Bezirken Jedem gestattet, welcher den durch die allgemeine Gewerbe-Ordnung von 1845 vorgeschriebenen allgemeinen Erfordernissen genügt.

— Die feudale „Berl. Revue" schreibt: „Die Hauptstadt der Hohenzollern zeigte zu Anfang der verflossenen Woche sich in ihrem alten guten Ansehen. Das ganze Gardecorps, die wirklichen und besten Repräsentanten Preußens, waren hier versammelt."

Aus dem Kreise Meseritz, 19. September, schreibt man der „Kreuzztg.": „Die Parole der Fortschrittspartei in unserm Kreise lautet auf Wiederwahl des früheren Abgeordneten Dr. Ziegert, außerdem wird der Director der hiesigen Realschule Dr. Löw genannt. Die Conservativen haben hier bei den bevorstehenden Wahlen keine besseren Aussichten auf Sieg, als bei den letzten, weil der Einfluß der vier Städte des Kreises, in denen eine wahre Fortschrittsmanie herrscht, überwiegend ist. Das platte Land ist, mit Ausnahmen, durchweg conservativ, die Organisation der conservativen Partei ist hier aber sehr schwierig, weil ihre Führer zerstreut wohnen".

Rußland und Polen.

— Wie man der „Ostſ.-Z." aus Warschau am 18. Sept. schreibt, sind dort an zwei Tagen 4 Thürhüter, welche die vorgeschriebenen Fragen: woher und wohin? an die Aus- und Eingehenden zu richten haben, wegen dieser Fragen erdolcht worden. Seitdem fragt kein Portier mehr danach.

Danzig, den 23. September.

* Die Stadtverordneten-Versammlung hat gestern die Anstellung des Herrn Brandmeisters Schumann als Dirigent der hiesigen Feuerwehr und Schutzmannschaft mit einem Gehalt von 1000 Thlr. pro Anno genehmigt. Ebenso genehmigte die Versammlung, daß die Gehälter an die Lehrer der hiesigen städtischen Schulen künftig pränumerando gezahlt werden sollen.

Bromberg, 21. September. (Brb. Ztg.) Heute kam vor dem Criminal-Senat des hiesigen Appellationsgerichts gegen den Abgeordneten Herrn Kantak und die Redaction der Bromberger Zeitung ein Preßprozeß in zweiter Instanz zur Verhandlung. Bekanntlich hatte Herr Kantak an die Stadtverordneten von Gniewkowo aus Veranlassung einer Zustimmungsadresse ein Schreiben gerichtet, welches in der genannten Zeitung abgedruckt war. Das Urtheil erster Instanz lautete auf Freisprechung. In der heutigen Verhandlung nahm der Gerichtshof an, daß in dem betreffenden Briefe eine Beleidigung der Staats-Regierung enthalten sei und verurtheilte Herrn Kantak zu 30 Thlr., den Redacteur zu 20 Thlr. Strafe. Die Staatsanwaltschaft hatte in erster Instanz gegen Herrn Kantak 15, gegen die Redaction 5 Thlr. Strafe beantragt.

Verzeichniß

der am 15. September 1863 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1864 gekündigten Schuldverschreibungen.

(Schluß) II. Staats-Anleihe vom Jahre 1854. (Zwölfte Verloosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. III. Nr. 4—8 nebst Talons. Lit. A. à 1000 Thlr.: Nr. 686, 689—697, 2757—2766, 4481—4490, 4798—4807, = 40 Stück. Lit. B. à 500 Rt.: Nr. 526—545, 4114—4119, 4126—4137, 4140—4143, 4161—4181, 7390—7399, 7401—7405, 7407 7415—7418, = 80 Stück. Lit. C. à 200 Rt.: Nr. 2698—2747, 5847—5896, = 100 Stück.

Lit. D. à 100 Rt. No. 7777—7876, 16117—16141 = 125 Stück.

Summa II. 345 Stück über 112,500 Rt.

III. Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A. (Elfte Verloosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. III. No. 2—8 nebst Talons.

Lit. A. à 1000 Rt. No. 689—693, 833—837, 1832—1836, 2384—2388 = 20 Stück.

Lit. B. à 500 Rt. No. 2071—2076, 2087—2090, 2111—2120, 3388—3397, 4311—4320 = 40 Stück.

Lit. C. à 200 Rt. No. 3148—3155, 3157—3173 = 25 Stück.

Lit. D. à 100 Rt. No. 1977—2026, 5991—6040, 7445—7452 = 108 Stück.

Summa III. 193 Stück über 55,800 Rt.

IV. Staats-Anleihe vom Jahre 1857.

(Vierte Verloosung) abzuliefern mit Zins-Coupons. Ser. II. No. 7 und 8 nebst Talons.

Lit. A. à 1000 Rt. No. 251—255, 381—385, 631 bis 635 = 15 Stück.

Lit. B à 500 Rt. No. 1661—1670, 1951—1960, 4671 bis 4680 = 30 Stück.

Lit. C. à 200 Rt. No. 3151—3175, 4826—4835 = 35 Stück.

Lit. D. à 100 Rt. No. 4351—4400 = 50 Stück.

Summa IV. 130 Stück über 42,000 Rt.

V. Zweite Staats-Anleihe vom Jahre 1859. (Fünfte Verloosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. II. No. 2—8 nebst Talons.

Lit. A. à 1000 Rt. No. 461—465, 2711—2715, 2901 bis 2905, 3621—3625, 4111—4115, 4776—4780, 6076 bis 6080, 7381—7385 = 40 Stück.

Lit. B. à 500 Rt. Nr. 4171—4180, 4961—4970, 7101—7110, 9291—9300, 9551—9560, 10401—10410, 11151—11160 = 70 Stück.

Lit. C. à 200 Rt. Nr. 4901—4925, 10151—10175, 10851—10875 = 75 Stück.

Lit. D à 100 Rt. Nr. 7751—7800, 9251—9300, 15101—15106 = 106 Stück.

Summa V. 291 Stück über 100,600 Rt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cuxhaven, 18. Sept.: Gesina, Aswege; — von Grangemouth, 17. Sept.: Anton, Christensen; — von Hull, 17. Sept.: Otto Linck, Lamm; — Präsident v. Blumenthal, Papist; — Theodor Behrend, Kagel.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 17. Sept.: Brillant, Schramm.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 15. Sept.: August, Ohlsson.

Angekommen von Danzig: In Stockholm, 14. Sept.: Johann, Blohm; — in Amsterdam, 17. Sept.: Vriendshap, Visser; — Wilmina, Baas; — in Vlie, 16. Sept.: Maria Theresia, Dalhoff; — unw. Deal, 17. Sept.: Handel, v. d. Velde; — in Hull, 17. Sept.: Immanuel, Wothke; — in Newcastle, 17. Sept.: Lina, Johnsson; — unw. Swenage, 17. Sept.: Cölestine, Giese; — in Shoreham, 17. Sept.: Emilie, Bölsch.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Laura Anna Funke mit Herrn Rittergutsbesitzer Carl Reuning (Königsberg-Thürmsdorf in Sachsen); Frl. Anna Neumann mit Herrn Carl Schimmelpfennig (Berlin-Ober-Ecker); Frl. Anna Wallrath mit Herrn Adolph Wehmeyer (Hamburg-Dom. Albrechtsthal).

Trauungen: Herr Heinrich Weller mit Frl. Emma Schienmann (Carlsberg); Herr George Kreis mit Frl. Emilie Jochem (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Prem.-Lieut. Baron v. Koschkull (Königsberg); Herrn E. v. Schmude (Ohra). — Eine Tochter: Herrn Gruihn (Forken).

Todesfälle: Herr Kaufm. Adolph Riemain (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
1. Abtheilung,
den 12. September 1863, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Marcus Peglau hierselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. September c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Schenkel hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23. September c.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Knoch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. October c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [5008]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
1. Abtheilung,
den 16. September 1863, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Friedrich Lieben, Firma J. F. Lieben hierselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. September c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt v. Forckenbeck hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 28. September cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schliemann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 19. **October c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [5122]

Bekanntmachung.

Die gemäß unserer Bekanntmachung vom 27. Mai 1862 sub No. 27 in unser Handels-(Gesellschafts-)Register eingetragene Handelsgesellschaft unter der Firma **M. Hanff** hierselbst ist nach dem am 1. Februar d. J. erfolgten Austritte der Gesellschafterin Johanne Marie **Hanff** gelöscht und das nunmehr unter der Firma **„M. Hanff"** bestehende Handelsgeschäft unter No. 310 in das Firmen-Register eingetragen.

Elbing, den 11. September 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
[5240] 1. Abtheilung.

Unser **Weinlager** besteht noch aus:
Champagner ¹/₁ Flaschen 25 Sgr. bis 1⅓ Rt., ½ Fl. 12½ und 22½ Sgr., ¼ Fl. 10 und 12½ Sgr.,
Portwein 20 Sgr.,
Rothwein 12½ Sgr., 15 Sgr., 17½ Sgr. und 20 Sgr.,
Rheinwein 12½ Sgr., 15 Sgr., 17 Sgr. und 20 Sgr.
Malaga 15 Sgr., **Muscat Lunel** 5 bis 10 Sgr.
Arac 10 und 15 Sgr. pr. Flasche,
welches wir hiermit bestens empfehlen.

Alexander Prina & Co.,
[5257] Heiligegeistgasse 75.

Der Ausverkauf unseres **Cigarren- und Stearinkerzen-Lagers** wird fortgesetzt.

Alexander Prina & Co.,
[5257] Heiligegeistgasse 75.

Ein adl. Rittergut in Ostpr.,

nahe der Chaussee, 6 Meilen vom Absatzorte, über 60 culm. Hufen groß, mit mildem ertragreichen Boden, bedeutenden Wirthschaftseinnahmen, Wiesen, Wald, vollständigen Gebäuden und Inventar, fester Hypothek, soll, eingetretener Familienverhältnisse wegen, der preußische Morgen für 20 Rt., mit ⅓ Anzahlung, verkauft werden. Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen sich sub Litt. R. U. 5241 portofrei an die Expedition dieser Zeitung wenden.

Mit Bezug auf meine frühere Ankündigung beehre ich mich anzuzeigen, daß ich hierselbst unter der Firma

Carl Meissner
eine Buch-, Kunst-, Landkarten und Schreibmaterialien-Handlung,
Schmiedestraße No. 19

errichtet habe.

Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen, und zeichne

hochachtungsvoll
Carl Meissner,
[5268] Elbing, Schmiedestraße 19.

Ultrajectum,
Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft
in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen **feste Prämien alle Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände** 2c., Ferner **Güter und Waaren für den Transport zu Lande,** auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

L. Goldstein, Hundegasse 70,
R. A. Haucke, Röpergasse 20,
R. Block, dritter Damm 8,
J. M. Bauer, Baumgartschegasse 45,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
[4928] Poggenpfuhl 79.



Grünberger Weintrauben

versende ich auch in diesem Jahre und zwar **nur in ausgesucht schönen reifen Früchten, prompt** gegen frankirte Einsendung des Betrages, zum Preise von 2½ Sgr. pro Pfd., Kurtrauben 3 Sgr. inclusive Emballage. Gebrauchs-Anweisungen zur Kur gratis.

Wallnüsse, alle Sorten **Backobst und Nuß,** werden billigst besorgt.

Grüneberg in Schlesien. [5195]

Gustav Sander.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Danzig bei **F. A. Weber,**
Buch-, Kunst und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 78:

Berth. Auerbach's **Volkskalender für 1864.** Mit Bildern nach Originalzeichnungen von Paul Thumann. Mit Beiträgen von Mor. Hartmann, Edmund Höfer, Ant. Niendorf, Berth. Sigismund, Ed. Uhlenhuth, Ludw. Walesrode und Max Maria v. Weber. Preis eleg. geh. 12½ Sgr. [5261]

Das alleinige Depot meiner Punsch-Essenzen und Liqueure für Danzig und Umgegend habe ich Herrn A. Fast in Danzig übergeben.

Düsseldorf, im September 1863.

Joseph Sellner,
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich die weltbekannten Punsch-Essenzen des Herrn Joseph Sellner in Düsseldorf einem geehrten Publikum aufs Angelegentlichste. [5002]

A. Fast, Langenmarkt 34.

Um Rückfracht zu ersparen Fortsetzung des Ausverkaufs

dauerhaftester Regenschirme in schweren seidenen Stoffen,
Regenschirme von Alpacca und engl. Leder,
Regenschirme in ächtfarbigen Baumwoll-Stoffen und
En-tout-cas bei **Alex. Sachs aus Cöln a/R.**

[4642] **Langgasse No. 26, eine Treppe hoch.**

Abonnements-Einladung.

Auch für das 4. Quartal 1863 erscheint im Verlage von **R. Gaertner** in Berlin, täglich zweimal — Morgens und Abends — die

Berliner Allgemeine Zeitung,

redigirt von
Dr. Julian Schmidt.
Organ der constitutionellen Partei.

Gefällige Bestellungen wolle man vor Schluß des laufenden Quartals in **Berlin** (Preis vierteljährlich 2 Thlr., mit Botenlohn 2 Thlr. 10 Sgr.), der Expedition (Leipzigerstr. 133), oder einem der bekannten Zeitungs-Spediteure, **außerhalb** (Preis vierteljährlich 2 Thlr 11¼ Sgr. inclusive Postprovision) der nächstliegenden Postanstalt zugehen lassen.

Inserate finden weite Verbreitung und werden mit 2 Sgr. für die Zeile berechnet.

Das Intelligenz-Blatt
für
Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow,

welches im Verlage der Unterzeichneten zweimal wöchentlich und zwar Mittwoch und Sonnabend erscheint, bringt die wichtigsten politischen Tagesneuigkeiten, Ereignisse, Entdeckungen und Erfindungen aus allen Gebieten des Lebens in gedrängter Kürze und verständlicher Sprache, bespricht die wichtigen Fragen in Leitartikeln und zwar in entschieden liberalem Sinne, richtet aber hauptsächlich auch seine Aufmerksamkeit auf die besonderen Angelegenheiten der Städte u. Kreise, für welche es zunächst bestimmt ist, enthält ein Feuilleton zur Unterhaltung und Belehrung und schließlich einen umfangreichen Inseratentheil. Der Preis beträgt bei allen Königl. Post-Anstalten 9 **Sgr.** — Inserate werden pro Spaltzeile mit **1 Sgr.** berechnet. — Das Blatt sei hiermit angelegentlichst empfohlen.

Stolp. **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

R. F. Daubitz'scher
Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem **Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19,** ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei [1314]

Friedrich Walter in Danzig,
Hundegasse 4.
Ad. Mielke in Praust.

Adalbert Siegel,
Baumgartschegasse 2,
empfiehlt sich bei vorkommenden Festlichkeiten zur Annahme **jeder** Musik-Aufführung.

Feuerfeste asphaltirte Dachpappen, sowohl in Bahnen, als wie in Tafeln, vorzüglicher Qualität, gearbeitet aus den Rohpappen von **Carl Hesse** in Berlin, so wie alle sonstigen zum Eindecken erforderlichen Materialien, halten stets auf Lager und besorgen das Decken durch zuverlässige und sachkundige Leute unter Garantie.

C. & R. Schulz,
[312] Hundegasse No. 70.

Starke Flaschen zu Bier, Wein, Rum und Liqueur, so wie alle dazu gehörigen Gläser empf.
[1246] **Wilh. Sanio.**

Abonnements-Einladung.
Die Colberger Zeitung
(Volksblatt für Pommern)

erscheint wöchentlich dreimal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, wird im liberalen Geiste redigirt, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt namentlich lokale und provinzielle Angelegenheiten, bringt außer einem interessanten Feuilleton landwirthschaftliche und Börsenberichte, Coursnotirungen, Schiffslisten, Marktpreis, amtliche und Privat-Anzeigen und ist das ausschließliche Organ der hierselbst bestehenden Associationen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Königl. Post-Anstalten 15 Sgr. Insertionen, welche weite Verbreitung finden, werden mit 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Die Redaction
der „Colberger Zeitung".

Euler's Leihbibliothek, Langenmarkt 17, mit den neuesten Werken fortdauernd versehen, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement.

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitäts-Raths, Prof. Dr. Burow dargestellt, entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt, oder von hohlen Zähnen und Affectionen des Zahnfleisches abhängig ist; schützt vor dem Ansetzen des Weinsteins und erhält die weiße Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen. Außerdem ist es ein vorzügliches Mittel gegen **Zahnschmerz,** wenn solcher von hohlen, stockigen Zähnen herrührt und dient bei öfterem Gebrauch zur gänzlichen Verhütung desselben, indem die Fäulniß und das Weiterstocken dadurch paralysirt wird. Mit besonderem Erfolg wird es auch zur **Wiederbefestigung loser Zähne** angewandt. 1 Fl. nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co., Große Domstraße 22 in Königsberg.

General-Depot für Danzig in der
Parfümerie- und Seifen-Handlung von
Albert Neumann,
[3760] Langenmarkt 38.

Umstände halber wird die lebende Schildkröte nicht heute, sondern Sonnabend den 26. d. Mts., geschlachtet und empfehlen von diesem Tage ab

Real Turtle soup.
Gehring & Denzer,
[5264] Weinhandlung.

Weiss'
Garten am Olivaerthor.
Heute Mittwoch, den 22. h.,
großes
Extra-Concert,
von der Streichkapelle des Königl. 3. Garde-Regmts. zu Fuß.

In den Zwischenpausen Verloosung von mehreren hundert blühenden Topfgewächsen.

NB. Abends brillante Gartenbeleuchtung.

Anfang des Concerts 5 Uhr.
Entrée 2½ Sgr.
[5255] **Kuntze.**

Angekommene Fremde am 20. Septbr. 1863.

Englisches Haus: Gutsbes. v. Braunschweig n. Gem. a. Kniewen. Dr. Weise a. Gilgenburg. Kaufl. Wintzer a. Iserlohn, Nöloeke a. Carlsruhe.

Hotel de Berlin: Kaufl. Hochstädter a. Berlin, Henkis a. Bromberg, Martens a. Danzig, Probsthan a. Glogau, Briese a. Hamburg. Architekt Krause u. Frl. Krause a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Bergmann a. Pommern, Lubnitz n. Fam. a. Königsberg. Fabrikant Heinrichsen a. Hamburg. Landwirth Leipziger a. Braunsberg. Dr. Haberling a. Breslau. Kaufl. Rosenthal a. Barmen, Laurentin a. Elberfeld, Ringler a. Stettin, Davidsohn a. Berlin.

Walter's Hotel: Oberst Herkt n. Fam. a. Königsberg. Rittergutsbes. v. Czarnowski n Fam. a. Blumfelde, Timme a. Restempohl. Gutsbes. v. Raabe a. Gogolewo, Schlubach a. Güttland. Fabrikant Gottfeld a. Neustadt. Kaufm. Gebhardt a. Berlin. Fähnrich Stampe a. Strasburg. Frau Generalin Weimann n. Frl. Tochter a. Petersburg. Frau Rentier Hella a. Gegow.

Hotel zu den drei Mohren: Restaurateur Krenkel a. Stralsund. Kaufl. v. Schade a. London, Gärtner a. Naumburg, Rettig a. Bielefeld, Genrich a. Breslau, Döring a. Stuttgart.

Deutsches Haus: Holzhändler Scholten a. Klewe. Supernumerar Ulrich a. Marienburg. Kaufl. Rudnitz a. Marienburg, Löffler a. Berlin.

Hotel de St. Petersbourg: Student Peitzker a. Nauenburg. Kaufm. Bauschat a. Insterburg. Deconom Dettloff a. Neidenburg. Gutsbes. Horch a. Brandenburg. Wattenfabrikant Herrmann a. Landsberg a/W. Wagenfabrikant Zimmermann a. Frankfurt a/O.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.